



Nach dem Lernen wird gespielt: Beim „Viergewinnt“ schlägt Grundschulrerin Dunya Issa ihre Lotsin Helbin Chonki locker.
Foto Peter

Eine Lotsin für Schule und Spaß

Helbin Chonki wurde für ihr Engagement bei einem Integrationsprojekt von norddeutschen Lions Clubs ausgezeichnet

Mettenhof. Nachhilfelehrerin, Spielkameradin und große Schwester: Das ist Helbin Chonkis ehrenamtlicher Job bei „Bildung und Spaß“ (B.u.S.). Mit 13 anderen Jugendlichen aus Einwandererfamilien engagiert sich die 17-Jährige bei dem Projekt der türkischen Gemeinde. Hier übernehmen Oberstufenschüler eine Patenschaft für Grundschul Kinder, deren Wurzeln außerhalb von Deutschland liegen.

Von Anne Holbach

„Das Projekt organisiert zwar die türkische Gemeinde, es ist aber egal, welche Nationalität die Kinder und Lotsen haben“, erklärt Helbin. Ihre eigene Familie stammt aus dem Irak, genauso wie die ihrer Grundschulrerin Dunya Issa. Jeden Freitag besucht Helbin die Drittklässlerin, die auf die Grundschule am Göteborgring geht. Zuerst erledigen

sie gemeinsam Dúnys Hausaufgaben oder üben für Klassenarbeiten, danach spielen die beiden zusammen. „Die Kombination aus Lernen und Spaß motiviert die Kinder“, sagt Helbin. „Wir müssen schon bei den Kleinen anfangen mit der Integration.“

Bei Dúnys zu Hause wird hauptsächlich kurdisch gesprochen, mit Helbin redet sie nur deutsch. Die Gymnasialin korrigiert die Kleine

beim Viergewinnt-Spielen ganz nebenbei, als ihr ein falscher Artikel herausrutscht. „Findest du, ich bin streng?“, fragt Helbin ihren Schützling. „Nö“, sagt Dúnys grinsend. Dann wirft sie ihren Spielstein ein und besiegt ihre Lotsin.

Dúnys Eltern freuen sich über die Unterstützung von Helbin, ihre Tochter sei dadurch in der Schule besser geworden. „Ich habe den Mathe-Test wiedergekriegt und habe eine Eins“, erzählt die Zehnjährige stolz ihrer Patin. Auf einem roten Tischchen hat Dúnys ihre Rechenzettel ausgebreitet und lässt Helbin einen Blick darauf werfen. „Ich mag, dass wir lernen, aber auch viel Spaß zusammen haben und Ausflüge machen“, sagt

Dúnys. Regelmäßig begleitet Helbin die Drittklässlerin in die Bücherei, ab und zu gehen sie auch gemeinsam ins Kino oder ins Schwimmbad.

„Manchmal ist das ganz schön stressig, weil ich direkt nach der Schule hierher komme“, sagt Helbin über ihren Lotsen-Job. „Oft haben wir aber auch so viel Spaß, dass ich viel länger bleibe, als ich eigentlich geplant hatte.“ Seit verganginem Oktober macht Helbin bei „Bildung und Spaß“ mit, eine Freundin hatte sie damals auf das Projekt aufmerksam gemacht. Für ihr ehrenamtliches Engagement wurde Helbin gerade von den norddeutschen Lions Clubs mit dem dritten Platz beim Jugendbotschafter-Wettbewerb ausgezeichnet.

„Ich sehe durch die positiven Rückmeldungen seitens der Jugendlichen, der Kinder und deren Familien sowie der Grundschullehrerinnen, dass die Lotsentätigkeit erfolgreich umgesetzt und positiv angenommen wird“, sagt die Pädagogin Sevda Telli, die das B.u.S.-Projekt in Kiel leitet. Sie organisiert pädagogische Fortbildungen für die Jugendlichen und ein monatliches Treffen für alle Lotsen. Leider laufe das Modellprojekt aus Kiel, Stuttgart und Berlin aber im kommenden Dezember aus – und damit auch die Fördermittel. Wie es danach weitergeht, ist laut Telli noch unklar. „Wir wünschen uns aber alle, dass wir eine Möglichkeit finden, dass es weitergehen kann.“